

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 3 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 J.  
bei Ausfuhrerteilung  
durch die Exped. 12 J.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 J.  
Bei öfterer Infektion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 184.

Neuenbürg, Freitag den 18. November 1910.

68. Jahrgang.

## Rundschau.

Berlin, 17. Nov. Der „Reichsanzeiger“ meldet die Ernennung des Geh. Oberregierungsrat Lewald zum Direktor im Reichsamt des Innern mit dem Rang eines Rates erster Klasse.

Berlin, 17. Nov. Im Reichsschatzamt ist man gegenwärtig mit der Zusammenstellung der Ergebnisse beschäftigt, welche die jüngsten Besprechungen mit den verschiedenen Interessentkreisen über die Reichswertzuwachssteuer gezeitigt haben. Sie werden bei den nächsten beginnenden Verhandlungen zwischen dem Reichsschatzsekretär und den Reichstagsparteien wegen der anderweitigen Gestaltung der Kommissionsbeschlüsse betreffend den Entwurf eines Zuwachssteuergesetzes zu Rate gezogen werden.

Paris, 16. Nov. Das Kriegsgericht des 8. Armeekorps in Bourges verurteilte den Soldaten Lecoin vom 85. Linienregiment wegen Gehorhamsverweigerung während des Eisenbahnerstreiks am 17. Oktober zu 6 Monaten Gefängnis. Die hohe Strafe wurde verhängt, obwohl seine Vorgesetzten ihm das Zeugnis eines tüchtigen Soldaten ausgestellt hatten.

Berlin, 15. Novbr. Auf Wunsch zahlreicher Mitglieder aus kaufmännischen Kreisen ist der Hansabund an amtlicher Stelle dahin vorstellig geworden, daß bei der Prüfung zum Einjährig-Freiwilligen-Examen auch die kaufmännischen Unterrichtsfächer neben den rein wissenschaftlichen berücksichtigt werden mögen. Darauf ist dem Hansabund die Antwort zugegangen, daß der Kriegsminister von den genannten Ausführungen mit Interesse Kenntnis genommen und die vom Hansabund geäußerten Wünsche dem Reichskanzler, dem die Entscheidung in der Frage der Neugestaltung der Prüfungsordnung zustehe, übermittelt habe.

Berlin, 15. Novbr. Das große Los der preussischen Klassenlotterie ist heute auf die Nr. 83078 in eine Charlottenburger Kollekte gefallen. Es wurde in lauter Achtel gespielt. Die halbe Million ist in Hände gefallen, die sie gut brauchen können. Das Los wurde u. a. von einem Bahnarbeiter, einem Polizeibeamten und einem Rechnungsrat gespielt. Sämtliche Gewinner sind in Charlottenburg und Halensee ansässig.

Doch noch nicht dagewesen ist es wohl, daß eine Hausfrau und ihr Dienstmädchen gemeinsam zur Verübung von Diebstählen auszogen, wie es in Berlin in dortigen Geschäften geschehen ist. Die Herrin kramte in den ihr zur Auswahl vorgelegten Sachen herum, und das Mädchen ließ die bei Seite geschobenen Gegenstände in eine Tasche verschwinden. Es erklärte, daß die „gnädige Frau“ sie zur Teilnahme an den Diebstählen bewogen und regelrecht angeleitet habe.

Ein herrenloses Stück Land von etwas über 11 Ar befand sich noch im Berliner Grunewald, das sein früherer Besitzer vor einem Menschenalter als „gänzlich werlos“ ausgab. Heute ist es von Amtswegen versteigert worden und brachte den hübschen Ertrag von 50000 M.

Kassel, 15. November. Freitag abend hat der Metzgergeselle Kanegieser nach einem Wortwechsel mit seinem Stiefsohne diesem mit einer Art den Kopf gespalten, so daß der Tod sofort eintritt.

München, 16. Nov. Ein junger Mann fand auf einem Ausfluge eine Ratter, eine einheimische Schlangenart, die als ungiftig bekannt ist und nahm sie mit nach Hause, wo er sie in ein gläsernes Terrarium setzte. Von dort entwich sie indes nach einigen Tagen und bald wurde in dem Hause ein Knabe von ihr gebissen. Hausbewohner fanden das Tier und warfen es in das Klosett. Auch aus diesem entkam die Ratter und biß alsbald wieder ein Kind im Alter von 2 Jahren in demselben Hause. Diesmal war aber der Biß gefährlich; es

mußte zum Arzt geschickt werden, der eine Blutvergiftung konstatierte und das Kind sofort ins Hospital bringen ließ, wo es einige Tage zwischen Leben und Tod schwebte. — Wegen Uebertretung des § 387, Ziff. 11 des R.-Str.-G.-B. (unerlaubtes Halten wilder Tiere) und wegen fahrlässiger Körperverletzung wurde nun der junge Mann vor Gericht zitiert. Er verteidigte sich damit, daß die Ratterarten, die in Deutschland vorkommen, für ungiftig gelten, was man schon in der Schule lerne. Er habe die Schlange auch genügend verwahrt gehabt, wenigstens sei für derartiges Getier ein Terrarium der übliche Aufbewahrungsort. Dafür könne er aber nicht verantwortlich gemacht werden, wenn Leute die Schlange, nachdem sie das erste Mal gebissen, nicht getötet, sondern in den Abort geworfen hätten, der keinen Abfluß gehabt und aus dem sie sich dann wieder herausgearbeitet. — Das Gericht sprach denn auch den Angeklagten frei, da es der Ansicht war, daß er es an der nötigen Vorsicht nicht habe fehlen lassen. Vermutlich ist die Wirkung des Schlangenbisses bei dem sehr jungen Kinde durch Unreinlichkeiten, die in die Wunde gekommen, eine so bössartige geworden.

Ein großartiger Tierpark nach Hagenbed'schem Muster wird in dem malerischen Hirtal, südlich von München, in Hellabrunn entstehen und einen neuen Anziehungspunkt für die bayerische Residenz bilden. Die Münchner Stadtgemeinde hat 70 Tagewerke Grund zur Verfügung gestellt.

Vom bad. Schwarzwald, 17. Nov. Das vielen Schwarzwaldbesuchern und Touristen vorteilhaft bekannte Kurhaus Höhenschwand ist in der vergangenen Nacht völlig abgebrannt. Dorf Höhenschwand ist eins der höchstgelegenen Pfarrdörfer Badens; die Aussicht des Kurhauses nach den Alpen wurde sehr getrübt.

Gaggenau 15. Novbr. Die im Jahre 1773 von dem bekannten Förderer des Gewerbefleißes im Nurgtal, Schultheiß A. Rindenschwender, gegründete und im Besitz der Schwarzwälder Gesellschaft Kirner-Meyer u. Cie. befindliche Glaschütte, die in den letzten Jahren unter der Konkurrenz sehr zu leiden hatte, ist jetzt in den Besitz der sich fortwährend vergrößernden Eisenwerke (A.-G.) übergegangen. Diese werden dort ihre Gießerei, die sehr viel Platz beansprucht, unterbringen. Das Anwesen umfaßt 44000 Quadratmeter und besitzt eine eigene eiserne Brücke über die Nurg nebst Gleisanschluß zur Nurgtalbahn. Mit dem Abbruch der Gebäude ist heute begonnen worden. Nur das Direktionsgebäude soll bestehen bleiben. Die durch den Verkauf der Glaschütte beschäftigungslos gewordenen Arbeiter können in den Dienst der Eisenwerke eintreten.

Von der bad. Grenze, 15. Nov. Ein drohliches Vorkommnis hat sich bei einer schöffengerichtlichen Verhandlung in Lahr ereignet. Den Richter hatte ein Angeklagter darauf aufmerksam gemacht, daß er schlecht höre, worauf dem Angeklagten die Fragen mit erhobener Stimme nahegelegt wurden. Kurz darauf kam eine Zeugin an die Reihe, eine alte Frau, die nachgewiesenermaßen schon lange Jahre sehr schwerhörig ist. Nach ihren Wahrnehmungen über den Streitfall befragt, gab sie zur Antwort, daß sie doch nichts aussagen könne, da sie ja nichts verstanden habe. Da springt der Angeklagte mit Entrüstung von seinem Bänkehen auf und ruft mit dem Brustton der Ueberzeugung: „Was, die hört so gut wie ich!“

Vom Bodensee, 14. Novbr. Wie man zu seinem Guthaben gelangen kann, zeigte ein Kartoffelhändler in Konstanz. Der Mann hatte an einen Bauern im schweizerischen Rheintal 2 Waggons Kartoffeln verkauft, konnte aber trotz verschiedener Mahnungen nicht zu seinem Gelde kommen. Er fädelte nun folgenden schlauen Plan ein: ein guter Freund begab sich zu dem Schuldner im Rheintal, teilte ihm mit, er habe einen Transport Gemälde

von Konstanz nach dort zu schaffen, den er der Bahn nicht anvertrauen wolle. Das Geschäft war schnell erledigt und der Bauer erhielt 50 Franken Fuhrlohn zur Beförderung der Bilder mit Fuhrwerk. Er kam mit Roß und Wagen nach Konstanz gezogen, wo ihn aber das Verhängnis ereilte. Der Kartoffelhändler hatte inzwischen einen Zahlungsbefehl erwirkt, Roß und Wagen wurden gepfändet und der Bauer hatte keine andere Wahl, als schleunigst nach Hause zu telegraphieren, um Gelder zu bekommen zur Bezahlung der Kartoffeln und zur Freigabe seines Gespanns.

## Württemberg.

Stuttgart, 16. Novbr. Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers soll das Infanterieregiment Kaiser Wilhelm Nr. 120, dessen 8. Kompanie in diesem Jahre das Kaiserabzeichen erschossen hat, als Schießpreis ein Gemälde erhalten, das die Teilnahme des Regiments beim Angriff auf Fröschweiler am 6. August darstellt. Mit der Ausführung des Gemäldes ist der Kunstmaler Prof. Köchling in Charlottenburg beauftragt worden.

Stuttgart, 16. Nov. Das Königspaar hat sich heute nachmittag zum Jagdausflug nach Bebenhausen begeben.

Stuttgart, 17. Nov. Der König hat dem Geh. Kommerzienrat Voith in Heidenheim das Ritterkreuz des Ordens der württ. Krone verliehen.

Stuttgart, 14. Nov. In Anwesenheit des Königs, verschiedener Kriminalbeamten von hier und auswärts, Offizieren des Landjägerkorps und der Armee fand gestern nachmittag auf dem Degerlocher Exerzierplatz eine von der Ortsgruppe Stuttgart des Vereins für deutsche Schäferhunde veranstaltete Polizeihundprüfung statt. Es wurden im ganzen 7 Tiere vorgeführt, die sich sämtlich als vorzüglich dressiert erwiesen. Der König verfolgte die Übungen mit lebhaftem Interesse und ließ sich die Einzelheiten über Dressur u. wiederholt erläutern. Unser berühmter Polizeihund „Sherlok“ konnte wegen Erkrankung bei den Übungen nicht vorgeführt werden.

Stuttgart, 16. Novbr. Die Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, im Fall genügender Beteiligung im Januar nächsten Jahres in Stuttgart einen Kursus zur Unterweisung in den verschiedenen Verfahren der autogenen Metallbearbeitung abzuhalten. Die Dauer des Kurses ist auf eine Woche berechnet. Ein Unterrichtsgeld wird nicht erhoben.

Stuttgart, 16. Novbr. Von jetzt an werden Pakete ohne und mit Wertangabe bis zum Gewicht von 10 Kilo nach China auf dem Seeweg über Suez durch Vermittlung der deutschen Postanstalten in China ausgetauscht. Postpakete nach Salvador werden bei der Leitung über Hamburg nicht mehr über Colon-Panama, sondern über Mexiko befördert. Sie erreichen auf diesem Wege den Bestimmungsort schneller und es tritt zugleich eine wesentliche Verbilligung ein.

Stuttgart, 17. Nov. In die Wählerlisten für die Bürgerauswahl sind heuer 32500 Wähler eingetragen, gegenüber dem Vorjahr mehr 1900.

Stuttgart, 16. Novbr. Der Besitzer der 1. Stuttgarter Rollschuhbahn Conradin Baumann hatte heute nachmittag die Vertreter der Presse zu einer Besichtigung des Etablissements, das in einigen Tagen eröffnet werden wird, eingeladen. Ein glänzender, architektonisch stilvoller, künstlerisch ausgeschmückter Raum ist in der Neckarstraße entstanden, der mit den besten Rollschuhbahnen Deutschlands sich messen kann und in der Tat sich als ein erstklassiges sportliches Institut repräsentiert. Die Bahn mit 1450 qm Lauffläche macht einen imponierenden Eindruck. Das ganze Gebäude ist 63 m lang und 33 m breit, demnach ist eine Halle geschaffen, die an Größe den Festsaal der Niederhalle um genau das Doppelte übertrifft. Der Haupt-

eingung liegt an der Neckarstraße. Breite Galerien, eine geräumige Bühne, vornehm ausgestattete Hofloge und ein Raum für die ständige Hauskapelle sind geschmackvoll ausgeführt. Es hat lange gedauert, bis die schwäbische Residenz diese wahrhaft großstädtische und großzügige Einrichtung erhalten hat, die Erbauer dürfen sich aber rühmen, ein Werk geschaffen zu haben, das als musterhaft angesehen werden wird. Wo in allen Kreisen der Veredlung des Sports als ein wichtiges Volkserziehungsmittel das Wort geredet wird, ist es lebhaft zu begrüßen, daß mit der Erstellung der 1. Rolschuhbahn ein wichtiger Schritt zur Ausbreitung des Sports in unserer Stadt getan ist.

Für Stotterer eröffnet die C. Denhardt'sche Sprachheilanstalt in Stuttgart, Augustenstr. 79, am 14. November ihre diesjährigen Freikurse, in welchen unbemittelte Sprachleidende unentgeltliche Heilung ihres Uebels finden. Aufnahmen können täglich vom 14. bis 25. November erfolgen. Anfragen und Anmeldungen sind an die Anstalt zu richten.

Ulm, 16. Nov. Um der Milchsteuerung entgegenzutreten, beschloßen die bürgerlichen Kollegien, auf eigene Rechnung die Milchversorgung in der Stadt zu regeln. Man beabsichtigt, von auswärtig — gedacht ist an das ausgedehnte bayerische Hinterland — Milch zu einem Preis zu beziehen, der es ermöglicht, die Milch ebenso abzugeben wie vor der Milchpreiserhöhung.

Ulm, 17. Nov. Wahrscheinlich an Wurstvergiftung ist hier eine Reihe von Personen in etwa 8 hiesigen Familien erkrankt. Lebensgefahr ist nur bei einer Person vorhanden. Die Erkrankung soll auf den Genuß von Blut- und Leberwürsten zurückzuführen sein. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Heidenheim, 16. Novbr. Die hiesigen Gemeindefolklegen und die Gesamtkollegien von Schnaitheim und der Teilgemeinde Aufhausen haben in einer gemeinsamen Sitzung, welcher als Regierungsvertreter Ministerialrat v. Schmidt anwohnte, den Eingemeindungsvertrag einstimmig angenommen. Daburch wird Heidenheim, das gegenwärtig etwa 13000 Einwohner zählt, eine Gesamteinwohnerzahl von etwa 17000 erhalten.

Aidlingen OÄ. Böblingen, 16. Nov. In der Frage der Erbauung einer Eisenbahn im oberen Würmtal fand in Anwesenheit verschiedener Mitglieder der bürgerlichen Kollegien eine Versammlung statt, in der die Notwendigkeit eines Anschlusses von Aidlingen an die Bahn betont wurde. An den Vorsitzenden des Eisenbahnkomitees der Würmtalbahn Pforzheim-Herrenberg mit Anschluß in Ehningen wurde die Bitte gerichtet, die nächste Eisenbahnversammlung hier abzuhalten.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

□ Neuenbürg. (Sitzung der bürgerlichen Kollegien am 16. November.) Als Beisitzer für die bevorstehende Bürgerauschuwahl wurden gewählt: Gemeinderat Bauer und Bürgerauschuwahlmitglied Hoyer. — Nach den Bestimmungen des Volksschulgesetzes hat die bürgerliche Gemeinde der Ortsschulklasse zur Bestreitung ihrer Bedürfnisse Beiträge zu leisten; es wurde beschlossen, für jedes die Volks- und allgemeine Fortbildungsschule besuchende Kind 50  $\mathcal{M}$  zu bezahlen. Die Stadtpflege ist voriges Jahr legitimiert worden, die jeweilig vorräthigen Gelder bei der hiesigen Gewerbebank verzinslich anzulegen; nunmehr wurde bestimmt, daß die Einlagen den Betrag von 40 000  $\mathcal{M}$  nicht übersteigen dürfen. Die Frage der Parastellung einer Eisbahn zum Schlittschuhlaufen kam wiederholt zur Sprache, nachdem es sich ergeben hat, daß die hiezu ausersehenen Plätze beim Elektrizitätswerk und Maienplatz z. sich aus verschiedenen Gründen nicht eignen. Es wurde der Beschluß gefaßt, die vier auf den Talwiesen befindlichen Seen für diesen Zweck in Stand setzen zu lassen. Schließlich wurde ein Besuch der Besitzer der oberen Senjensfabrik um Anbringung eines Hydranten auf dem Fabriksplatz genehmigt. Zwei weitere wichtige Angelegenheiten (Gräfenhäuser Eingemeindungssache und Verlängerung des Trinkwasserleitungsstrangs auf dem Münster) wurden auf die nächste Sitzung vertagt.

Neuenbürg, 15. Novbr. Auf der Barzelle Ziegelhütte, Ode. Gräfenhausen, feierte am Sonntag den 13. November Landwirt Wilhelm Vogt seine goldene Hochzeit. Eine goldbronzene Tafel mit dem Bildnis des Königs wurde bei der im Ruchhaus „Zannenburg“ veranstalteten Familienfeier dem Zubelpaar durch Dekan Uhl. Neuenbürg und Schultheiß Kircher. Gräfenhausen mit den Glückwünschen

des Königs übermittelt. Eine stattliche Anzahl von Kindern und Enkelkindern von nah und fern war bei der Feier zugegen.

Neuenbürg, 17. Nov. Die von den Astronomen angekündigte Mondfinsternis konnte auch hier gut beobachtet werden. Wenn auch der Himmel bis gegen 11 Uhr bedeckt war, so lüchete er sich doch auf, so daß er gegen Mitte der Verfinsternung sternhell war. Man sah mit bloßem Auge, wie die Vollmondscheibe teilweise zugebedt war. Alsdann trat eine violette Färbung des Mondes deutlich hervor. Von nahezu 1 Uhr ab war die Mondscheibe fast 1 Stunde lang verdunkelt, bis von der andern Seite her wieder eine allmähliche Entfinsternung folgte. Das Ende des interessanten Phänomens war kurz vor 3 Uhr morgens. Der heutige Morgen brach alsdann entgegen dem gestrigen naßkalten, gartigen Wetter, mit freundlichem Sonnenbild an. In den höheren Lagen hatte es gestern Nacht förmlich geschneit. Die zu Tal gehenden Lastwagen waren mit Schnee bedeckt.

Engelsbrand, 15. Nov. Ein merkwürdiger Raub, der sich auf hiesiger Markung abgespielt hat, ist soeben vom Gericht abgeurteilt worden. Ein 14jähriger Goldarbeiterlehrling von Birkenfeld sammelte eines Tages im Walde Himbeeren. Dabei traf er auf einen elfenhalb Jahre alten Knaben, der die von seiner Mutter ebenfalls gesammelten Himbeeren (mehrere Gefäße im Werte von 4—5  $\mathcal{M}$ ) hütete. Der Lehrling nahm nun mit Gewalt und unter Androhung mit Prügeln dem Knaben seine Beeren weg. Dieses wurde als Raub angesehen und der 14 Jahre alte Räuber erhielt vom Gericht 14 Tage Gefängnis.

Athengstett OÄ. Calw. Trozdem zum Schuh- und Sattlerhandwerk die Einjährigen-Prüfung noch nicht verlangt wird, macht sich hier ein Mangel an diesen Handwerkern fühlbar. In unserem über 1000 Einwohner zählenden Ort ist nur ein einziger Schuhmachermeister, der den Geschäftsanfall nicht zu bewältigen vermag, so daß man sich genötigt sieht, seine Stiefel auswärtig zu kaufen und flicken zu lassen. Das Sattlerhandwerk fehlt am hiesigen Platz ganz.

Altensteig, 16. Nov. In der Zeit vom 1. Okt. bis 10. Nov. d. J. kamen auf dem hiesigen Bahnhof 186 110 Kilogramm Obst (Most- und Tafelobst) zum Versand. Davon wurden versandt 129 250 Kilogramm in 14 Wagonladungen, 56 860 Kilogramm in Einzelsendungen. Rechen wir einen Durchschnittspreis von nur 7  $\mathcal{M}$ . pro Doppelzentner, so ergibt sich allein aus dem mit der Eisenbahn versandten Obstquantum ein Erlös von über 13000  $\mathcal{M}$ . — Weniger erfreulich ist der Ertrag der heutigen Kartoffelernte. Daß mit diesem Erntertrag der Bedarf an Kartoffeln für die hiesige Gegend auch nicht annähernd gedeckt werden konnte, mag die Tatsache beweisen, daß bis jetzt schon 13 Eisenbahnwaggon Kartoffeln mit ca. 150 000 Kilogramm hier eingeführt wurden. Weitere Sendungen sollen noch bevorstehen.

\* Männer-Gesang-Verein Pforzheim. Sonntag den 20. November, abends präzis 7/7 Uhr, im Städt. Saalbau Pforzheim Aufführung der Passionsmusik nach dem Evangelium Matthäus. Für Solostimmen, Chor, Orchester und Orgel komponiert von Johann Sebastian Bach. Leitung: Albert Fauth. Ausführende: Sophie Schmidt-illing (Soprano) aus Darmstadt, Meta Diefel (Alt) aus Stuttgart, George A. Walter (Tenor) aus Berlin, Egon Söhnlin (Baß) aus Berlin, Ludwig Feuerlein (Baß) aus Stuttgart, Adolf Müller (Orgel) von hier. Der gemischte Chor des Vereins, verstärkt durch 80 Schülerinnen der Höheren Mädchenschule, 80 Knaben der Oberrealschule. Das großherzogliche Hoforchester aus Karlsruhe. Insgesamt über 300 Mitwirkende. Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigen der Konzert-Karten gestattet. Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind für 3  $\mathcal{M}$  im Vorverkauf bei Otto Nieders Buchhandlung und an der Abendkasse zu haben.

Pforzheim, 14. Nov. Zu dem Streik sind die neuesten Zahlen folgende: Am 4. bezw. 5. November wurde von 808 Kettenmachern die Arbeit niedergelegt. Weiter haben Kettenhijoutiers die Kündigung erhalten bezw. eingereicht, so daß sie am 16./17. November die Arbeit niederlegen, 1200. In den übrigen Betrieben haben Ende letzter Woche die Kündigung erhalten oder ausgesprochen, so daß sie am 24.—26. November aufhören werden, 2990 Goldschmiede, zusammen 4998 Arbeiter. Dabei ist zu betonen, daß diese Zahl wohl nur die Hälfte sämtlicher Arbeiter, welche die Arbeit niederlegen, wieder-

gibt, da noch viele Meldungen, namentlich von großen Fabriken, ausstehen.

Pforzheim, 16. Nov. (Zur Arbeiterbewegung.) Heute abend hält der Metallarbeiterverband hier eine Vertrauensmänner-Versammlung hier ab. In Arbeiterkreisen soll sich neuerdings eine Gegenströmung gegen den Streik bemerkbar machen. Am Montag wollte der geheime Regierungsrat Bittmann von Karlsruhe im Auftrage der Regierung hier, um einer Vermittlung zwischen Fabrikanten und Arbeiter zu prüfen. So viel man hört, ist es zu keinem greifbaren Ergebnis gekommen.

Pforzheim, 14. Nov. Nach den bisherigen Meldungen sind 808 Kettenmacher ausständig und 4190 Goldarbeiter in Kündigung. Bis zum 26. ds. Mts. werden vermutlich 10 000 Arbeiter außer Arbeit sein.

Neuenbürg, 16. Nov. Der heutige Vierteljahrsviehmarkt war mit ca. 125 Stück Käufer- und ca. 100 Stück Milchschweinen besetzt. Bei lebhaftem Handel wurden fast alle verkauft, Käuferpreise zu 30—120  $\mathcal{M}$ , Milchschweine zu 12 bis 25  $\mathcal{M}$  das Paar.

## Kriegschronik von 1870/71.

18. November 1870.

Paris. Gambetta hat an Jules Favre in Paris per Luftballon folgende Depesche gefandt: „Im Innern herrscht an allen Punkten des Landes die vollkommenste Ruhe, und unsere militärischen Hilfsmittel nehmen eine ganz befriedigende Wendung. Außer den 200 000 Mann, die bei Orleans in Reich und Glied stehen, werden wir am 1. Dezember eine neue, vollkommen organisierte Armee haben, welche 100 000 mit allem versehenen Mannschaften zählen wird, ohne die 100 000 Mobilgarden, die zur selben Zeit bereit sein werden, ins Feuer zu gehen. . . . Unsere Erfolge bei Orleans gegen von der Tann haben das patriotische Gefühl der Nation im höchsten Grade angefeuert und die Verteidigungsvorbereitungen werden von allen Seiten mit bewundernswürdiger Tätigkeit betrieben, die Schwächsten werden mit fortgerissen. . . .“

93. Depesche vom Kriegsschauplatz an die Königin Augusta in Koblenz. „Der Großherzog von Mecklenburg hat gestern den Feind auf seiner ganzen Linie bei Dreux zurückgeworfen; General-Adjutant v. Treslow, der momentan die 17. Division kommandiert, mit geringem Verlust Dreux genommen. Viele Gefangene gemacht. Verfolgung in der Richtung Le Mans. Wilhelm.“

94. Depesche vom Kriegsschauplatz. Versailles. Im Gefechte bei Dreux am 17. betrug der diesseitige Verlust 3 Mann tot, 35 verwundet. Am 18. siegreiches Gefecht der 22. Division bei Chateaufort; diesseitiger Verlust 1 Offizier 100 Mann, der des Feindes über 300 Tote und Verwundete, 200 Gefangene. v. Bobbielsti.“

Dieser wird berichtet, daß zwei Bataillone des 94. Regiments (aus Sachsen-Weimar), zur Durchsuchung des Waldes von St. Jean kommandiert, dort auf französische Linientruppen stießen. Infolge des starken Nebels waren sie bis auf 150 Schritte nahe gekommen, wo sie von einem dichten Ghaspottlugelregen empfangen wurden. Es entspann sich ein 2stündiger Kampf, die Franzosen standen gebedt, schossen aber sehr schlecht und wurden schließlich mit den Bajonetten unter großen Verlusten aus dem Walde getrieben. Unsere Soldaten wurden schließlich so wütend, daß es den Offizieren kaum gelang, zu verhindern, daß die um Pardon bittenden Franzosen von den Unrigen mit dem Kolben niedergeschlagen wurden.

Tours. Die französische Regierung wird Tours verlassen und nach Bordeaux überziehen. In Havre und Brest sind aus Amerika vom 1. Oktober bis zum 10. November 215 000 Gewehre und 2 650 000 Patronen für die französische Armee eingetroffen. Weitere Lieferungen werden erwartet.

#### Vorausichtliche Witterung für 18. ds. Mts.

Die Entziehung von Hochdruck im Alpengebiet und dessen Ausbreitung wird zunächst vorwiegend heiteres und trockenes Wetter, verbunden mit leichten Fröhen zur Folge haben. Später werden die Nebel wieder überhand nehmen.

#### Reklameteil.

Billig und gut findet man selten so vereint wie bei Mezmer's staubfreien Teespihen, die für 1/2 Pf. eine Tasse feinen, wohlgeschmeckenden Tee ergeben. Man verlange Mezmer's neueste Preisliste und Angabe der vorteilhaftesten Bereitungsweise.

**Bekanntmachung der A. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.**

Um Schneiden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in

a) Hall, b) Heilbronn, c) Ravensburg, d) Reutlingen und e) Ulm dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Dienstag den 3. Januar 1911 ihren Anfang nehmen.

Das Nähere ist aus der Bekanntmachung in der Beilage zum Staatsanzeiger Nr. 262 zu ersehen.

Stuttgart, den 1. November 1910. *Sting.*

**Kurse in autogener Metallbearbeitung.**

Die Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, im Fall genügender Beteiligung im Januar des kommenden Jahres im Landesgewerbemuseum in Stuttgart einen Kurs zur Unterweisung in den verschiedenen Verfahren der autogenen Metallbearbeitung abzuhalten. Die Dauer des Kurses ist auf eine Woche bei ganztägigem Unterricht berechnet. Zur Teilnahme an dem Kurs können im Lande ansässige, selbständige Gewerbetreibende und ältere Gesellen der Metallbearbeitungsgewerbe zugelassen werden. Ein Unterrichtsgeld wird nicht erhoben. Auswärtigen minderbemittelten Teilnehmern wird auf Ansuchen ein Beitrag zur einmaligen Her- und Rückreise gewährt.

Anmeldungen zur Teilnahme an dem Kurs sind bis spätestens 1. Dezember 1910 an die Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart einzureichen. Aus den Anmeldungen sollen ersichtlich sein: Namen, Beruf, Berufsstellung (ob selbständig oder Geselle), Wohnort und Alter der Angemeldeten.

Stuttgart, den 4. November 1910. *Wosthai.*

**A. gem. Oberamt in Schulsachen Neuenbürg.**

**Die Ortsschulräte**

wollen berichten, ob die Ergänzung des Mobiliars der unständigen Lehrer gemäß § 34 B. 5 der Volkz. Verf. z. Volksschulges. stattgefunden hat.

Neuenbürg, den 16. November 1910.  
Höfen, Hornung, Schneider.

**A. Oberamt Neuenbürg.**

**Maul- und Klauenseuche.**

Nachdem die Maul- und Klauenseuche nun auch im Schlachthof zu Pforzheim ausgebrochen ist, werden folgende Anordnungen getroffen:

1. In einem Umkreis von 12 km um den Seuchenort Pforzheim-Bröhlingen, gemessen in der Luftlinie, wird der Handel im Umherziehen mit Wiederläuern und Schweinen bis auf weiteres untersagt. In diesem Umkreis liegen die Gemeinden Neuenbürg, Arnbach, Diefselsberg, Birkenfeld, Conweiler, Dennach mit Rotenbach, Engelsbrand, Feldrennach mit Pfingweiler, Gräfenhausen mit Obernhausen, Grumbach, Höfen, Kapfenhardt, Langenbrand, Oberlengenhardt, Oberniebelsbach, Ottenhausen mit Rudmersbach, Salmbach, Schömberg, Schwann, Schwarzenberg, Unterniebelsbach, Unterlengenhardt und Waldrennach.

Unter dieses Verbot fällt auch das Auffuchen von Besellungen seitens der Händler ohne Mitführung von Tieren außerhalb des Niederlassungsorts.

Zuwiderhandlungen unterliegen der Bestrafung gemäß § 148 B. 7a Gew.Ordg., § 328 St.G.B.

2. Die Abhaltung von Rindvieh- und Schweinemärkten in diesem Umkreis wird bis auf weiteres verboten.

Gleichzeitig wird auf die am 2. November ds. J. gegebene Vorschriften (vgl. Enztäler Nr. 176) hingewiesen, wonach alle Rindvieh- und Schweinetransporte, welche von Händlern oder Landwirten aus versuchten oder von der Seuche bedrohten d. h. solchen Bezirken, welche an einen in einem Nachbarbezirk gelegenen Seuchenort angrenzen, auf die Dauer von 14 Tagen unter polizeiliche Beobachtung gestellt werden.

Die Ortspolizeibehörden haben vorstehendes sofort örtlich bekannt zu machen.

Den 17. November 1910. *Amtmann Gaiser.*

**A. Oberamt Neuenbürg.**

**Die Maul- und Klauenseuche**

ist weiter ausgebrochen in Münsheim O./A. Leonberg.

Den 18. November 1910. *Amtmann Gaiser.*

**Formulare** jeder Art sind vorrätig bei *G. Reeb.*

Gemeinde Birkenfeld.

**Blitz-Ableiter**

(System Findeisen)

zum **Schulhausneubau** sofort zu vergeben.

Bedingungen liegen auf dem Rathaus auf.

**Die Bauleitung:** Architekt Rienzle.

**Zwangs-Versteigerung.**

Samstag den 19. Novbr. d. J., mittags 12 Uhr

werde ich in Weiler an Ort und Stelle mit Zusammenkunft am Bahnhof Weiler-Ottenshausen gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Orchestrion,
- 1 Pianino.

Pforzheim, den 16. Nov. 1910.

*Ghrer,*

Gerichtsvollzieher in Pforzheim.

Neuenbürg.

**Morgen Samstag**



**Nebelsuppe**

wozu freundlichst einladet

*Karl Kaiser.*

Höfen a/Enz.

**Platzarbeiter sowie Säger**

(jüngere) für die Kreisfagen finden dauernde Beschäftigung.

*Sägewerk Boos.*

Tüchtiger, solider

**Pferdeknecht**

im Langholzfuhrwerk bewandert, zum baldigen Eintritt gesucht.

*Friedr. Reuschler,*  
Sägewerk, Ettlingen.

**Pferdebesitzer!**

Vorsicht!

beim Kauf von H-Stollen.  
Nur die Marke  garantiert.  
Original-H-Stollen aus der Fabrik Leonhardt & Co. Gerthe, Badensberg erhalten.  
Wählen Sie H-Stollen ohne obige Schutzmarke zurück.

Zu haben bei:  
*Th. Weiss (M. Latz)*  
Neuenbürg.



**Handelschule Schüller,**

Pforzheim, Springerstr. 6a.

Gewissenhafte, gründliche Ausbildung in allen

**kaufm. Fächern.**

Größter Erfolg garantiert!  
Damen und Herren werden

jederzeit aufgenommen.

**Bekanntmachung,**

**betreffend die Bürgerausschuhwahl.**

I. Wegen Ablauf ihrer Amtszeit scheiden mit Schluss des Jahres aus dem Bürgerausschuh und sind durch eine neue Wahl zu ersetzen, hierbei aber wieder wählbar, die Herren

- 1. *Sauß, Ludwig,* Sensenschmied,
- 2. *Rainer, Christian,* Bäckermeister,
- 3. *Titelius, Christian,* pens. Sensenschmied,
- 4. *Kaiser, Karl,* Wirt,
- 5. *Pfister, Karl,* Kaufmann,
- 6. *Mahler, Karl,* Kaufmann.

Vor dem Eintritt des ordentlichen Wahltags sind aus dem Bürgerausschuh ausgeschieden die Mitglieder:

- Stähler, Rudolf,* Metallschleifer,
- Vogt, Franz,* Magazinier.

II. Es sind daher 8 Mitglieder und zwar 7 auf 4, 1 auf 2 Jahre neu zu wählen. Die Wahl findet nach den Vorschriften der Gemeindeordnung und der dazu erlassenen Vollzugsverordnung statt. Als gewählt sind diejenigen zu betrachten, welche verhältnismäßig die meisten der gültig abgegebenen Stimmen erhalten haben.

Als auf die kürzere Amtsdauer gewählt gilt der mit der niedersten Stimmenzahl Gewählte.

III. Wahlberechtigt und wählbar sind nach den Bestimmungen des Gesetzes, betr. die Gemeindeangehörigkeit vom 16. Juni 1885 (Reg.Blatt S. 257) Art. 12 ff. (vergl. mit Art. 34 Abs. 2 des Gesetzes vom 8. August 1903, Reg.Bl. S. 397), mit den hienach bezeichneten Ausnahmen:

alle männlichen Bürger der Gemeinde, welche am Wahltag das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, im Gemeindebezirk wohnen und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung dieser Gemeinden unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten, oder wenn sie gefordert würden, zu entrichten hätten;

IV. Dauernd ausgeschlossen von der Wählbarkeit (nicht auch vom Wahlrecht) sind nach § 31 des St.-G.-B. alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen.

Zeitweise vom Wahlrecht und von der Wählbarkeit ausgeschlossen sind die in Art. 14 des Gemeinde-Angeh.-Gesetzes genannten Bürger.

V. Die Wählerliste ist vom 21. November ds. J. an eine Woche lang, also bis zum Schluss des 28. November l. J. je vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 7 Uhr auf dem Rathaus (Stadtschultheißenamtskanzlei) zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

Innerhalb dieser Woche ist jeder Wahlberechtigte befugt, gegen die aufgelegte Liste wegen Uebergangung von Personen, welche in dieselbe aufzunehmen gewesen wären, oder wegen Aufnahme unberechtigter Personen mündlich oder schriftlich Einsprache zu erheben.

VI. Die Wahl selbst wird am **Mittwoch den 21. Dezember l. J.** auf dem Rathaus unter Leitung eines Wahlvorstandes vorgenommen.

Die Wahlhandlung beginnt nachmittags 4 Uhr und wird abends 8 Uhr geschlossen. Nach dem für den Schluss der Wahlhandlung bestimmten Zeitpunkt dürfen nur noch diejenigen Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden, welche im Wahlraum bereits anwesend sind.

Die Wahl wird in einer ununterbrochenen Handlung durch unmittelbare geheime Stimmabgabe der Wahlberechtigten vollzogen. Nur derjenige ist zur Wahl zugelassen, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Auf jedem Stimmzettel dürfen so viele Namen verzeichnet sein, als Mitglieder des Bürgerausschusses zu wählen sind. Enthält ein Stimmzettel mehr Namen, so werden die an letzter Stelle eingetragenen Namen bei der Zählung nicht berücksichtigt. Wenn oder soweit die Ordnung nicht zu erkennen ist, ist der Stimmzettel ungültig. Während der Wahlhandlung und der Ermittlung des Wahlergebnisses steht der Zutritt zum Wahlraum jedem Wahlberechtigten offen.

Neuenbürg, den 16. November 1910.

*Stadtschultheiß Stirn.*

Herrenalb.

**Straßen-Sperre.**

Die alte Straße nach Loffenan, Herrenalber Markung, ist für den Fuhrwerksverkehr bis auf Weiteres gesperrt.

Herrenalb, den 16. November 1910.

*Stadtschultheißenamt.*

*Grüb.*



## Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Wildbad-Sprollenhäus belegenden, im Grundbuch von Wildbad, Heft 743, Abteilung I Nr. 1-7 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Wilhelm Seitz**, Fuhrmanns in Sprollenhäus, und seiner Ehefrau **Friederike**, geborene Gänthner daselbst, je hälftig eingetragenen Grundstücke:

Gebäude Nr. 17/17a	7 a 24 qm Wohnhaus, Holzschopf, Streuschopf, Kellerhals, Scheuer u. Hofraum zu Sprollenhäus im oberen Feld, gemeinderätlicher Schätzungswert	8000 M
Parz. Nr. 1463/2	48 a 97 qm Acker, Wiese und Gemüsegarten an der Wanne	3000 "
" "	1511/5 7 a 76 qm Acker allda	400 "
" "	1462/3 8 a 41 qm Wiese allda	1000 "
" "	1368 31 a 01 qm Wiese und Heuscheuer im Schöngarn	1200 "
" "	1453/1 27 a 27 qm Wiese beim Sprollenhof im unteren Feld	1800 "
" "	1463/1 1 a 67 qm Wiese an der Wanne	40 "
zusammen		15440 M

nebst geistlichem Zubehör

am **Samstag den 19. November ds. Js.,**  
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathause in Wildbad versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. und 20. August 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wildbad, den 3. Oktober 1910.

Kommissär:  
Gerichtsnotar Oberdorfer.

Neuenbürg.

## Italien. Kartoffeln!

Feinste gelbsteichige  
Salat-Kartoffeln,  
3 Pfund 20 3 Zentner 6<sup>00</sup>  
empfehlen

**Pfannkuch & Co.**

G. m. b. H. — Tel. Nr. 70.

Gräfenhausen.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

## Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 20. November ds. Js.  
in das Gasth. z. „Höfen“ in Gräfenhausen  
freundlichst und ergebenst einzuladen.

Emil Ganzhorn, Metzger,

Sohn des Friedr. Ganzhorn, Gemeinderats in Arnbach.

Emma Keller,

Tochter des E. Keller, Gemeinderats in Gräfenhausen.

Rechnungsformulare liefert billigt

C. Meeb.

Statt Karten!

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns anlässlich des raschen Hinscheidens unseres unvergesslichen Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels



## Georg Kaufmann

i. Fa. C. Kaufmann & Söhne

von allen Seiten zuteil wurden, sagen innigsten Dank

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Heidenheim, 15. November 1910.

## Göppinger Wasser

ärztlich warm empfohlen

bei Katarrhen der Luftwege und Verdauungsstörungen.

Isotwasser Sr. Gzell. des Hrn. Grafen v. Zeppelin.

Mit heißer Milch  
vermischt ein vorzüg-  
liches  
Lösungsmittel.

Ausgezeichnet wirksam  
zur Förderung des  
Stoffwechsels  
bei Magen-Katarrhen,  
Säurebildung etc. etc.

Niederlage: Wilh. Fieß, Tel. 26, in Neuenbürg.

## Formulare:

Auszug aus dem Leichenregister,  
Leichenscheine, Leichenzettel,  
Kassen- und Steuerlieferungsbericht,  
Kassensturz-Urkunden,  
Kapital-Anerkennungsschreiben (Verurkundung  
von Darlehen) für Gemeinden u. a.

empfehlen

die Buchdruckerei ds. Blattes.

Neuenbürg.

## Zimmer

schön möbliert, zu mieten gesucht.

Off. u. J. K. an d. „Enztäler“.

Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen,  
bringen Ihnen die

ärztlich erprobten

**Kaiser's**

Magen-

Pfeffermünz-Caramellen  
sichere Hilfe. Sie bekommen guten  
Appetit, der Magen wird wieder  
eingesetzt und geklärt.

30 Pakete 25 Pfg.

Zu haben bei:

Wilh. Fieß in Neuenbürg, Frz.  
Andreas jr. in Neuenbürg,  
Wilh. Kaufner, Wildbaderstr. 213  
in Neuenbürg, Wilh. König in  
Herrnalsb., Joh. Barth in  
Höfen, Fr. Würker in Calmbach,  
Wilh. Zöcher in Calmbach,  
Emil Würker in Langenbrand,  
Albert Stegmaier in Höfen,  
E. Käfer in Herrnalsb.

Alle im Kanonendonner 1870  
im Kirchspiel Feldrennach ge-  
borenen Genossen u. Genossinnen  
werden zur Feier ihres

40jährig. Wiegenfestes

in das Gasthaus zum „Lamm“  
in Feldrennach auf Sonntag  
den 20. Nov., nachmittags 2 Uhr  
höflichst eingeladen.

Auch nicht 40er sind freundl.  
willkommen.

Mehrere 40er.

Bei der

Wohlfahrts-Lotterie

zu Gunsten des Kranken-

hauses in Langheim

haben u. a. gewonnen:

Los-Nrn. 22 273, 22 310,

53 254 und 70 201 je 5 M.;

Los-Nr. 91 621 20 M.; Los-Nr.

93 342 200 M.

Die amtl. Gewinnliste kann  
eingesehen werden.

C. Meeb.

Neuenbürg.

Morgen Samstag

**Mekel-**  
**suppe,**  
wozu freundl.  
einladet

Kienzle zum „Adler“.

Neuenbürg.

Einen älteren

**Weberzieher und Suppe**

verkauft

Karl Rüdler, Schneidermstr.

**Viktoria-Theater**

Pforzheim.

Freitag den 18. Nov., 8<sup>1/2</sup> Uhr

„Der fidele Bauer“.

Operette in 3 Akten von Leo Fall.

**Rudolf Laupp**

: Schwann :

empfehlen sein erstklassiges

Lager in

**Nähmaschinen**

in großer Auswahl zu

ganz herabgesetzten Preisen.

Familien-Nähmaschinen

von 65 M. an.

Man verlange Katalog.

Engelsbrand.

**Sühnerhündin**

entlaufen. Bitte

um Auskunft über

den Verbleib ver-

suchen.

Weil zum „Röhle“.

Zum sofortigen Eintritt ge-

sucht ein tüchtiger, im Langholz-

führen bewandelter

**Pferdeknecht**

bei sehr hohem Lohn.

Bei wem? sagt die Exped.

ds. Blattes.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meeb in Neuenbürg.